



Bissig, intelligent und höchst unterhaltsam

Eine Bühne, ein Tisch und ein paar Schlagzeilen: Mehr braucht es nicht für einen politischen Kabarettabend auf höchstem Niveau: Diesen bot Uwe Spinder, Kabarettist aus Stuttgart, am Donnerstag, 20. Oktober, in der Gottenheimer Bürgerscheune. Uwe Spinder war eigens aus dem Schwäbischen angereist - und er kommt wieder. „Die Bürgerscheune ist eine wirklich schöne Location und es war eine klasse Stimmung. Es hat mir großen Spaß gemacht, ich habe mich sehr wohl gefühlt in Gottenheim“, so der Kabarettist nach der Veranstaltung. Für 2013 hat er einen weiteren Auftritt in Gottenheim ins Auge gefasst. Das Programm „Armes Deutschland!“ bot den zahlreichen Gästen in der Scheune an diesem Abend alles, was man von klassischem Kabarett erwartet: Treffsichere Beobachtungen, scharfsinnige Kommentare, Wortwitz und direkten Bezug zur Tagesaktualität. Bissig, intelligent und dabei höchst unterhaltsam, setzte der schwäbische Querdenker seine Pointen ins Zentrum der großen Politik und des kleinen Verstandes. Natürlich begann er sein Programm mit Stuttgart 21, der Bahn und Stuttgarts Marketingoffensiven um Weltruhm. So konnten die Gottenheimer gleich zu Beginn des Abends über die Möchtegern-weltstädtischen Hauptstädter und den „grünen Superhelden“ Winfried Kretschmann lachen. Der sich nach Uwe Spinders Ansicht bereits gegen die Parteispitze, um „den schwäbischen Bonsai-Obama, Cem we can aus Bad Urach“ durchgesetzt habe. Welch ein Glücksfall sei der „Moses aus Sigmaringen“ für die süddeutsche Kabarettszene. Spinder beeindruckte im ersten Teil mit viel Sachkenntnis zur politischen Situation im Land und im Ländle. Und auch im zweiten Teil des Abends amüsierte sich das Publikum prächtig. Denn nicht minder brisant waren Spinders treffende Pointen zur Generation Facebook, zur Steuerdebatte, zur Arbeitsmarkt-, Renten- und zur Gesundheitspolitik. Hilfe zur Selbsthilfe sei gefragt im „Armen Deutschland!“, so Spinder am Ende des Programms, und Humor. Viel Humor. Das sahen die Zuhörer ebenso und sie forderten den Stuttgarter begeistert zu mehreren Zugaben auf. ma/Fotos: Werner Jäckisch